



Abend-

Zeitung.

277.

Montag, am 20. November 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell).

### M a d o n n a.

#### 1) Von Rafael.

Ich rufe Dich!! Vermagst Du dich zu heben,  
So folge mir! — Was meine Blicke künden:  
Glanz, Demuth, Liebe — alles wirst Du finden  
Bei sinnigem und innigem Bestreben.

Zwar kann ich keine Erdenkunde geben,  
Die kalten Forscher werden's nie ergründen.  
Wer sich allmählig will an mir entzücken,  
Der laß im Schauen fromm sein Herz erbeben.

Wenn Du mich anseh'st will ich gern Dich segnen,  
Mitleidig fühl' ich, Mensch! all' Deine Mängel;  
Erkennen kann mich nie die ird'sche Rohheit.

Der Liebe aber will ich lieb begegnen,  
Drum send' ich Dir vertraulich seel'ge Engel,  
Vermittler zwischen Dir und meiner Hoheit.

#### 2) Von Holbein.

Ich kam herab, mich neben Euch zu stellen;  
Aus ew'ger Mutterliebe zu Euch Armen  
Umfang' ich Euch mit offenen Mutterarmen  
Und will Euch schön die Erdennacht erhellen.

Eröffnet Eurer Augen süße Quellen,  
Ihr Jungfrau'n kommt, die Jungfrau fühlt Erbar-  
men,

An ihrem Herzen sollt Ihr all' erwärmen,  
Ich kam zu Euch — kommt her aus Euren Zellen!

Ganz weiblich bin ich in dieß Bild getreten.  
Der Meister hat den Pinsel nicht geführt,  
Ich lehrte selbst die Künstler mich zu malen.

Drum mögt Ihr immer zu den Bildern beten!  
Mein ist die Milde, wenn sie hier Euch rühret,  
Mein sind die Zauber, die Euch dort bestrahlen.

Karl v. Holtei.

### M e t e o r s t e i n e.

Seit der treffliche Eladni ganz Europa über  
diesen Gegenstand belehrt und unterhalten hat, ist  
es eben sowohl Pflicht als Vergnügen, die einzel-  
nen Fälle zu sammeln, wo dergleichen Wanderer  
höherer Gegenden bei ihrem Ankommen auf un-  
serer Erde gründlicher beobachtet worden sind, und  
dieses Zeitblatt, welches Eladni bei seiner lehrenden  
Anwesenheit in Dresden mit einigen Aufsätzen  
freundlichst selbst bereicherte, fühlt sich daher um so  
mehr dazu berufen, aus einem ganz neu erschienenen  
englischen Blatte, einen darauf Bezug habenden  
merkwürdigen Fall auch hier mitzutheilen. Un-  
längst nämlich brachte der Oberstlieutn. Penning-  
ton einen Meteorstein aus Indien mit und über-  
gab ihn der ostindischen Compagnie, die ihn nun  
in ihrem Museo aufbewahrt. Zu dessen näherer  
Bezeichnung gehört nun folgender Brief des Capitain  
Bird an Vorgesetzten.

„Lodiana, am 5. April 1815.

„Nach Empfang Ihres Briefes habe ich keine  
Zeit verloren, Nachrichten über den Meteorstein ein-  
zuziehen, welcher neulich unweit des Dorfes Dur-  
ralla fiel. Gerüchte darüber hatten sich im ganzen  
Gebiete von Seik verbreitet, und einige Wochen  
zuvor, ehe ich Ihren Brief erhielt, waren mir schon  
Wunderdinge davon, so wie, daß die ganze Umge-  
gend sich zu Durralla versammelt habe, um den